

Flüchtlinge sind auf dem Arbeitsmarkt willkommen

Jobcenter-Projekt unterstützt kleine und mittlere Unternehmen aus der Region bei der nachhaltigen Integration geflüchteter Menschen in Arbeit

Mayen-Koblenz. In Zeiten des immer drastischer spürbaren Fachkräftemangels sind Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund als Fach- und Arbeitskräfte aus dem Arbeitsalltag schon lange nicht mehr wegzudenken. Doch welchen Herausforderungen sehen sich Betriebe und Mitarbeiter mit Fluchterfahrung gegenüber?

Fragen wie dieser widmete sich die Veranstaltung „Plattformtreffen zur beruflichen Integration von Flüchtlingen“, zu der das Jobcenter-Projekt INKA-MYK (Innovation, Netzwerk und Kompetenz für Arbeitgeber in Mayen-Koblenz) Vertreter kleiner und mittlerer Unternehmen aus der Region ins Bendorfer Berghotel Rheinblick geladen hatte.

„Die Flüchtlinge sind auf dem Arbeitsmarkt angekommen.“ Mit dieser Feststellung begrüßte Christoph Kretschmer, Bereichsleiter Projekte im Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz, die Veranstaltungsteilnehmer. Doch wie können Barrieren überwunden werden und eine nachhaltige Integration gelingen?

Um dieser Frage nachzugehen, nahm Cihad Taskin von der Frankfurter Initiative „Hand in Hand“, Impulsgeber der Veranstaltung, die Gäste zunächst mit auf seinen eigenen Weg ins Berufsleben. Gegenseitiges Verständnis für die Situation des anderen, Vertrauen, gute Sprachkenntnisse und die Einhaltung ungeschriebener Regeln sind für ihn heute wie damals unverzichtbare Türöffner für ein gelingendes Miteinander im Betrieb. Auf beiden Seiten muss die Bereitschaft vorhanden sein, sich aufeinander einzulassen und die jeweilige Andersartigkeit zu respektieren. „Dann wird aus einem Migrations- oder Fluchthintergrund kein Defizit, sondern ein Mehrwert für den Betrieb,“ verspricht Taskin.

Leidenschaftlich und engagiert diskutierte das anschließende Podium, bestehend aus Vertretern von Sprachkursträgern, Seniorexperten, Flüchtlingen und Betrieben, über Herausforderungen und Lösungswege auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Integration von Flüchtlingen in Unternehmen. Nicht allein das Erlernen der Sprache ist Schlüssel zur Integration, sondern auch deren praktische Anwendung im betrieblichen Kontext, wissen viele Betriebe aus eigener Erfahrung. So ist es von entscheidender Bedeutung, dass Flüchtlinge durch beispielsweise Praktika oder Hospitationen die Möglichkeit erhalten, ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten, aber auch zwischenmenschlichen Stärken unter Beweis zu stellen. Nicht selten kennen Arbeitgeber bei auftretenden Problemen bereits bestehende Angebote und Hilfestellungen nicht. Hier setzt das Jobcenter-Projekt INKA-MYK an. Es fungiert als Schnitt- und Netzwerkstelle und versteht sich als Katalysator für eine nachhaltige Integration dieser Personengruppe in Arbeit und Gesellschaft. Einige Betriebe berichten aber nicht nur über Schwierigkeiten, sondern auch von sehr positiven Erfahrungen bei der Beschäftigung geflüchteter Menschen. Diese bringen nämlich häufig ein hohes Maß an Leidenschaft mit bei der Ausübung ihres Berufes sowie großen Respekt vor der älteren Generation und dienen damit oftmals als Vorbild für andere.

Fazit der Veranstaltung: Arbeitgeber brauchen einen langen Atem, aber unter Einbeziehung der Unterstützung durch bereits bestehende Unterstützungsangebote haben sie gute Chancen, dass Angestellte mit Fluchterfahrung ihren Betrieb sowohl fachlich wie auch menschlich bereichern. Und so können dann aus Fremden Freunde werden.

Unternehmen aus der Region können sich bei Fragen rund um die Integration von Flüchtlingen an die beiden Projektkoordinatorinnen Melina Ehrentraud und Margret Kühner-Pustrowski wenden: info@myk-zukunft.de oder 02632/925428.

Das Projekt INKA-MYK wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Weitere Informationen unter www.jobcenter-myk.de und www.myk-zukunft.de.



Im Rahmen der Veranstaltung „Flüchtlinge sind auf dem Arbeitsmarkt willkommen“ überreichte Christoph Kretschmer, Bereichsleiter Projekte im Jobcenter Mayen-Koblenz, Vertretern kleiner und mittlerer Unternehmen aus der Region Zertifikate für ihr Engagement im Netzwerk.